



## Keramik-Beschichtung ist nicht gleich Keramik-Beschichtung

**Liebe Geschäftspartner,**  
*Sehr geehrte Damen und Herren,*

das Umweltbundesamt hat eine Leitlinie für den Kontakt von Keramiken und Emails mit Trinkwasser herausgebracht. Diese liegt im Gelbdruck vor und wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2017 veröffentlicht. Diese Leitlinie ist dann hygienische Grundlage für Bauteile und Beschichtungen im Rohrleitungs- und Wassertechnikbereich (Enthärtungsanlagen, Dosierpumpen etc). Leider werden heute auch Keramiken für die Sanierung der Trinkwasserleitungen angeboten, die eindeutig dieser Leitlinie widersprechen, da sie Epoxidharze sind und das verbotene Hormon Bisphenol A und Weichmacher enthalten. Dabei ist es unerheblich, ob Bisphenol A ausgespült wird oder nicht. Ein Epoxidharz hat nichts mit diesen Leitlinien zu tun. Gerichte haben Bisphenol A (z.B. Verw.Gericht Würzburg u.a.) auch als schädlich eingeschätzt und fordern Betreiber von Trinkwasseranlagen auf, bereits sanierte Leitungen auszutauschen. Dies kann teuer werden. Weitere Informationen finden Sie [hier](#)



Aqua-Protect GmbH • Bad Kreuznacher Str. 27 – 29 • D 68309 Mannheim  
www.aqua-protect.org • Tel.: 0621-77777-0 • E-Mail: info@aqua-protect.org



Wir sind nach den DVGW-Arbeitsrichtlinien und von namhaften und bekannten Prüfinstituten geprüft.

## Sind Gesundheitsämter Sanierungsberater – z.B. bei Legionellen? - Hinweise zu §§ 18 ff der TWVO

Immer wieder hören wir von den Gesundheitsämtern, dass sie zu Kontaminationsproblemen Stellung nehmen und die Position von Ingenieurbüros oder spezialisierten Beratungseinrichtungen einnehmen wollen. Dies ist sowohl rechtlich als auch fachlich gar nicht möglich, da in aller Regel die Mitarbeiter der Gesundheitsämter Mediziner oder Chemiker sind. Hier werden diese Mitarbeiter in Rollen geschoben, die sie nicht erfüllen können. Es lohnt sich ein Blick in die Trinkwasserverordnung. Nach §§ 18 ff ist das Gesundheitsamt die Überwachungsbehörde – und nur das! Sie kann nur Beprobungen und die Überwachung der Trinkwasseranlage durch geeignete Labors anordnen, nicht jedoch die einzelne Sanierungsmaßnahme und auch an die Schließung der Anlage.



Fachleute für die Bewertung von Problemen in den Trinkwasseranlagen können nur qualifizierte Ingenieurbüros und Sanierungsunternehmen sein, die die notwendigen chemischen, versorgungstechnischen und auch mikrobiellen Kenntnisse besitzen. Lesen Sie [hier](#) weiter.

